

Podiumsdiskussion Energiestrategie 2050

Energiestrategie 2050: Erläuterung der Kernpunkte und ein deutliches JA oder ein deutliches NEIN als Wahlempfehlung.

Es diskutierten Darshan Rubischung JFDP, Christian Tschärner JSVP, Christian Gross Juso Marcel Bührig Junge Grüne.

Das Thema der kommenden Abstimmung bewegt und die hohe Teilnehmerzahl bestätigt das rege Interesse daran. Der Initiator Simon Canonica begrüsst die Anwesenden Lernenden und Lehrpersonen, sowie die Podiumsdiskussionsteilnehmer. Ziel der Energiestrategie 2050 ist es mehr einheimische und erneuerbare Energie zu produzieren und weniger Energie zu verbrauchen. Die Jungpolitiker zeigen anschaulich auf, dass dabei unterschiedliche Einflussfaktoren eine Rolle spielen. Zu Beginn werden die Kernpunkte der Vorlage prägnant auf den Punkt gebracht.

Für ein JA sprechen:

- Weniger Energieverbrauch durch effizienteren Einsatz der Energiequellen
- Keine neuen AKWs, diese sind zu teuer und gefährlich
- Die Kosten sind minimal CHF 40.- für eine vierköpfige Familie pro Jahr und nicht wie von Seiten der Gegner behauptet wird: 3200 CHF.

Für ein NEIN sprechen:

- Die Sicherheit der bestehenden AKWs ist nach wie vor gewährleistet, es soll weiter in diesem Bereich geforscht werden können.
- Die alternativen Energiequellen wie Windanlagen, Solarzellen und Wasserkraftwerke sind keine wirklichen Alternativen, da sie volatil sind, von Jahreszeit und Wetter abhängig.
- Versteckte Kosten werden von der Gegenpartei nicht erwähnt, diese sind weit höher als CHF 40.-pro Jahr, z.B. Anpassung des Stromnetzes, Gebäudesanierungen

Ein grosses Kompliment geht an die Jungpolitikern, denn fundierte Voten und klare Fakten unterstreichen ihre Argumentation für das Pro und das Contra. Die engagierte, zum Teil hitzige Diskussion bewegte sich bei den Fragestellungen aus dem Publikum zwischen Polemik und Sachlichkeit. Fragen wie:

- Können wir auf Energieimporte verzichten? Wir sind heute bei 75%
- Droht uns ein Energiesparzwangsystem à la Nordkorea?
- Wie ist es aus mit der Entsorgung des Lithiums von Solarpanels?
- Wird wirklich mit dem Gesetz wirklich die Effizienz gesteigert?

wurden fundiert beantwortet. Kurze Statements bei den Schlussvoten rundeten die Diskussion ab. JA, da es verantwortungslos ist, einfach so weiter zu machen wie bisher. Es braucht eine langfristige, effizientere Strategie, ein erstes Ziel, eine Reduktion des Energieverbrauchs um 16%, ist bereits erreicht

NEIN, weil die Stromversorgung garantiert bleiben muss. Man weiss zum jetzigen Zeitpunkt nicht, worauf man sich mit dem Energiegesetz einlässt, es werden auch Arbeitsplätze gefährdet